

Attac-Regionalgruppe Untere Saar feierte ihr zehnjähriges Bestehen Die Geschichte der Gruppe



Bericht von Hans-Hermann Bohrer

Am vergangen Sonntag (15. März 2015) feierte die Attac-Regionalgruppe Untere Saar ihr zehnjähriges Bestehen. Auf den Tag genau, nämlich am 15. März 2005, gründeten in Saarlouis Menschen aus dem Norden des Landes die zweite saarländische Attac-Gruppe (nachdem Attac Saar vier Jahre zuvor in Saarbrücken entstanden war). Hebammendienste leistete an jenem Abend Sabine Leidig, seinerzeit Geschäftsführerin bei Attac Deutschland und heute Bundestagsabgeordnete der Linkspartei. Bei der Veranstaltung im Atelier Andruet in Saarwellingen wurde bewusst auf ausgedehnte Festreden verzichtet. Stattdessen stellte die im Saarland und den angrenzenden Regionen von Paris über Brüssel bis Rostock häufig präsente Gruppe ihre Requisiten aus zehn Jahren Demos, Straßenaktionen und Infoständen aus.

**Gründungsveranstaltung
der attac-Gruppe
"Untere Saar"**

**Globalisierung
und die Rolle von attac**

Einführung: **Sabine Leidig**
Geschäftsführerin im attac-Bundesbüro

Musik: **Héctor Zamora**

**Dienstag, 15. März 2005
19:30 Uhr
Ev. Gemeindezentrum
Kaiser-Friedrich-Ring 46
Saarlouis**

Eintritt frei!

Rückblick zu Aktivitäten der Regionalgruppe

Zudem wurden die Geschichte der Gruppe mittels Fotos erzählt. Anhand dieses Materials ergab sich eine Zusammenschau der Themen, die Attac und damit auch die europäische Gesellschaft in den letzten zehn Jahren beschäftigt haben. Dabei wurde deutlich, wie auffallend häufig es um den Themenbereich Freihandel und Dienstleistungen ging. Einer der ersten öffentlichkeitswirksamen Auftritte war kurz vor Weihnachten 2005 ein Vortrag zu den damaligen Doha-Verhandlungen der Welthandelsorganisation (WTO), der von einem improvisierten Theaterstück unter dem Titel „Der Freimarktsmann“ eingeleitet wurde. Darin preist dieser Wiedergänger des Weihnachtsmanns mit rotem Mantel und Rauschbart die Segnungen der Liberalisierung des Welthandels an, welche die Situation eines „Hartz-IV-Profiteurs“ allerdings nicht verbessern können.



Erinnert das nicht an TTIP? Ebenso lassen sich Parallelen ziehen zwischen dem Kampf gegen die EU-Richtlinie zur Liberalisierung des Dienstleistungssektors, benannt nach dem ehem. Handelskommissar Frits Bolkestein, und der globalen Herausforderung durch das geplante und unter höchster Geheimhaltung verhandelte TISA-Abkommen. 2006 war die drohende Privatisierung der Deutschen Bahn ein Hauptthema bei den Infoständen, u.a. auf dem damals noch stattfindenden Umwelt- und Friedenstag in Blieskastel (später Homburg). 2007 engagierte sich die Gruppe im erfolgreichen Kampf gegen den Neubau eines Kohlekraftwerks in Ens Dorf.



G8-Gipfel Rostock-Heiligendamm 2007

Mit der 2008 einsetzenden Finanzkrise rückten Themen wie Schließung von Steueroasen, Euro-Rettung, der Skandal der Entwicklung von Reichtum und Armut, die Kampagne „Umfairteilen“ und die Aktionen von Occupy bzw. in den folgenden Jahren Blockupy in den Vordergrund. Parallel dazu wurde immer wieder das Thema Krieg und Frieden bei Aktionen umgesetzt, sei es bei den Ostermärschen, der Raus-aus-Afghanistan-Demo in Bonn oder der „Attac-Waffenschau für Pazifisten und Militaristen“, die am 1. Mai 2010 in Saarbrücken stattfand. Ebenso engagiert nahm sich die Gruppe der deutschen und französischen Atompolitik an, etwa wenn Angela Merkel sich am Nasenring der Atommafia durch die Straßen führen ließ oder wenn, wie bei der Pariser Menschenkette vom 9. März 2013, Präsident Hollande aufgrund seiner Atombrille die Probleme in Cattenom nicht erkennen konnte (von dieser spezifischen Sehbehinderung wurde er bekanntlich noch nicht geheilt).



geprägt, indem die Gruppe mit ihrem Giftschrank, zahlreichen Vorträgen und einer besonderen Straßenaktion in Saarlouis auf die giftigen Inhalte dieser Verträge für Demokratie, Rechtsstaat, kommunale Selbstverwaltung und diverse Schutzrechte hinwies.



Schließlich war das Jahr 2014 ganz vom Kampf gegen die Handelsabkommen TTIP und CETA





Dem diente auch die Ausrichtung einer Veranstaltung im Rahmen der von Attac Deutschland ausgerichteten „Kultour“-Tournee auf dem Kleinen Markt in Saarlouis im Mai 2014.

Attac Untere Saar freut sich stets über Menschen, die mit uns gegen die Zumutungen des Neoliberalismus kämpfen wollen und sich für eines oder mehrere der oben genannten Themen interessieren. Die Gruppe trifft sich regelmäßig jeweils am ersten Dienstag des Monats um 19.45 Uhr in Saarlouis, Kaiser-Wilhelm-Straße 14 (Villa Vivendi).

Als besondere Geschenke brachten die Musiker unter den Gästen (Thomas Hagenhofer, Sigi Becker und Kurt Folz) Lieder zur Gitarre mit;



der unermüdliche Peter Meiser steuerte eigene Gedichte und Satiren bei. Im Kreis der früheren und der aktiven MitstreiterInnen, der Mitglieder befreundeter Organisationen und der Menschen, die Attac Untere Saar stets mit Rat und Tat unterstützt haben, klang der Tag aus.



Auch für Attac gilt der alte Fußballerspruch, dass nach dem Spiel vor dem Spiel ist, denn mittwochs nach der Feier ging es zur Blockupy-Veranstaltung nach Frankfurt, wovon bei Saarkurier-online bereits zu lesen war.

<http://www.saarkurier-online.de/?p=138969#more-138969>

Weiterführende Infos und die aktuellen Termine finden sich im Internet unter www.attac-netzwerk.de/untere-saar



